



## Antrag-Nr. VII-A-09091

Status: öffentlich

Eingereicht von:  
**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Stammbaum:  
VII-A-09091 Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Betreff:

**Kleine Brötchen statt Luftschlösser – direkte und barrierefreie Fuß- und Radwegeverbindung und Bootsschleppe zwischen Cospudener und Zwenkauer See herstellen**

Beratungsfolge (Änderungen vorbehalten):  
Gremium

Ratsversammlung  
FA Umwelt, Klima und Ordnung  
FA Stadtentwicklung und Bau  
SBB Südwest

Voraussichtlicher  
Sitzungstermin

20.09.2023  
26.09.2023  
28.09.2023

Zuständigkeit

Verweisung in die  
Gremien  
1. Lesung  
1. Lesung  
Anhörung

## Beschlussvorschlag

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, sich beim Zweckverband Neue Harth nachdrücklich dafür einzusetzen, im Bereich des geplanten Harth-Kanals eine direkte und barrierefreie Wegeverbindung für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen zwischen Cospudener und Zwenkauer See sowie eine Bootsschleppe für Faltboote/Kanus zu realisieren.

## Sachverhalt

Die Realisierung des Harthkanals als schiffbare Verbindung zwischen Cospudener und Zwenkauer See erscheint mittlerweile mehr als fraglich und wirkt aufgrund der massiven Kostenexplosion eher wie ein Luftschloss, als eine in den nächsten Jahren realistische Option. Vor Ort wurden in den vergangenen Jahren viele Millionen Euro an Vorbereitungsarbeiten investiert, der Bereich wurde verdichtet und liegt heute weitgehend abgesperrt, trist und brach zwischen Cospudener und dem Zwenkauer Rundweg. Eine Wegeverbindung existiert mehr über Schleichwege, die nur bei gutem Wetter passierbar sind, keinesfalls aber barrierefrei. Allen Beteiligten dürfte klar sein, dass, sollte der Harthkanal überhaupt jemals realisiert werden, dies noch viele Jahre und Jahrzehnte dauern wird.

Umso mehr ein Grund, vor Ort eine Zwischenlösung zu realisieren, die auch als dauerhafte Variante anstelle des Harthkanals dienen kann. Eine barrierefreie Verbindung zwischen den beiden Seen im Bereich des geplanten Harthkanals wäre das Mindeste, was zeitnah vorzunehmen wäre, um dem Trauerspiel endlich ein wenigstens versöhnliche Pause zu gönnen.

Denkbar wäre in dem Zusammenhang auch die Realisierung einer Bootsschleppe, um Kanus und Faltboote von See zu See transportieren zu können. Dies wäre beispielsweise in Form von schienengebundenen Draisinen möglich, da die Wegstrecke von etwa 700m ohne Unterstützung nur wenig zum Umtragen einlädt. Gut nutzbare Bootsschleppen sind beispielsweise an Gewässern in Brandenburg oder am Main-Donau-Kanal zu finden.

Anlage/n  
Keine